**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 24=44 (1878)

Heft: 47

**Artikel:** Die Gefechtsübungen bei Basserstorf und Brütten am 23. und 24.

September 1878

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95390

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

uns bagegen bie Divifion als bas vor, mas fie fein I fehlenben Gefcoffen getroffen worben fein und um fo will, als Avantgarbe einer größeren Armee, fo mußte lettere auf die eine ober andere Weise in ben Bang ber Uebung fo eingreifen, daß bas that= fächliche Berhalten ber Division, als "Avantgarben= Division", auch motivirt werben und gum Erfolge führen fonnte. J. v. S.

# Die Gefechtsübungen bei Basserstorf und Brütten am 23. und 24. September 1878.

#### (Fortfetung.)

Der Vertheibiger (bas Ostcorps) hat sicher nicht unrichtig gehandelt, wenn er bem Feind bas Deboudiren aus dem zwischen bem hormberg und Mühle= berg eingeschnittenen Defilee ftreitig machen wollte. Damit nahm er allerdings auch das Migliche in ben Rauf, sich selbst wieber vor einem anbern Defilee aufstellen zu muffen. Doch fo vortheilhaft eine Aufstellung hinter einem Defilee, fo gefährlich ist die vor einem Defilee. Ersteres ift vortheil= haft, weil ber Bertheibiger bie ganze Front ber feinblichen Colonnenspite entgegenstellen tann, letteres gefährlich megen bem ichmierigen Rudzug.

Unter folden Berhältniffen lagt fich annehmen, bak ber Angreifer, wenn möglich, ben Angriff mit offener Gewalt vermeiben und burch Umgehungen jum Biel zu gelangen suchen werbe. Ift aber ber Angriff mit offener Gewalt nothwendig, so wird er auf jeden Fall ben Angriff in der Front mit bem von Umgehungscolonnen zu combiniren suchen.

In Unbetracht biefer Grundfate eignet fich bie Stellung von Nurensborf fehr mohl zu einer zeit= weiligen Bertheibigung. Der Feind muß entweder ben ichwierigen Frontalangriff ausführen, ober zeit= raubende Umgehungen machen. — Wenn lettere in Wirksamkeit treten, so ift es Zeit, bie Stellung raich zu raumen, und eine neue und vielleicht noch portheilhaftere bei Breite einzunehmen. Sier bietet fich Gelegenheit bem Feind ben Austritt aus bem Wald, auf die unbedecte Gbene, zu verwehren.

In Anbetracht des fehr schwierigen Ruckzuges aus ber Stellung von Murensborf hatte uns vortheilhafter geschienen, ftatt bie gangen Rrafte gur Bertheibigung bes Plateaus zu verwenden, — biefes nur mit einem Theil berfelben zu besetzen und auf jeden Fall wenigstens bie Reserve hinter ben Wald gegen Breite gurudzunehmen.

Die Compagniecolonnenlinie, beren fich bas Bataillon 61 und 63 auf bem Plateau von Rurens= borf bebienten, ift sonst eine vorzügliche Formation, erschien aber bier weniger angemessen. Auf jeden Kall hatte ein Theil bes Bataillons 61 bas Scheuer. holz, und einer bes Bataillons 63 bas Eichwäldli, burch bie ber Rudzug genommen werben mußte, befeten follen.

Solche 2 Aufnahmöftellungen murben ben Ruckjug bebeutenb erleichert haben.

Ein Fehler mar es, baß einige Compagniecolon= nen fich auf bem Plateau hinter ber Batterie aufftellten. hier murden fie von allen die Batterie geben - boch anderseits ift bas Abfahren ber Ur=

größern Verluft erlitten haben, als die Batterie fich im Rreuzfeuer ber feindlichen Artillerie befand. -Durch Aufstellungen seitwärts ber Batterie mare bieser Nachtheil großentheils vermieden worden.

Wenn bas Bataillon 61 hinter bem außern Flügel eine Referve gehabt ober eine Aufnahmöstellung im Scheuerholz vorbereitet hatte, mare es nicht in bas nachtheilige Gefechtsverhaltniß gekommen.

Nachbem es aber einmal feine Stellung aufge= geben, hatte ber Rudzug im wirksamften feinblichen Feuer rascher bewirkt werden sollen. Wer heutzus tage unter folden Berhältniffen langfam zurückgeht, muß vernichtet merben.

Bei einer genauen Recognoscirung bes Scheuerholzes hätten sich vielleicht boch Waldwege finden laffen, burch welche ber Rudzug bes Bataillons leichter, als in ber Richtung ber hauptstraße sich hatte bewirken laffen.

Der Gegenangriff bes Bataillons 62 in ber Richtung von Nürensborf hatte weder die Entscheidung wenden, noch ben Rückzug erleichtern fonnen.

Im Rrieg fest man oft ben letten Mann ein, um ben Sieg zu erfechten - ift ber Rudzug aber eine befchloffene Sache, fo ift es beffer, bei Beiten burch Burudfenben von geordneten Abtheilungen Aufnahmsstellungen vorbereiten zu lassen.

Die Artillerie des Oftcorps stand in der in dem Terrain von Nürensborf einzig möglichen Aufftellung. hier murbe fie von 2 feindlichen Batterien u. zw. einer vom Schathugel und ber anbern vom Latten= buck aus concentrisch beschoffen; in Folge beffen hätte sie einen schweren Stand gehabt. Besonbers bas ichräge Kener ber Batterie auf bem Lattenbuck murbe ihr großen Schaben zugefügt haben und zwar um so mehr, als keine Möglichkeit geboten mar, in eine zu ber feindlichen parallele Front einzuschwenten. Wenn auch die Flügelgeschütze sich schräg fiell= ten und bas Feuer gegen ben Lattenbuck richteten, fo murbe biefes ben Nachtheil nicht aufgehoben haben, ba in einem solchen Fall, im Gefecht, die Propen nicht mehr gerade hinter die Geschütze gestellt mer= ben konnten. — Die Batterie bes Oftcorps, welche fich in Folge beffen bem Gegner als eine fort= laufende Linie barftellen mußte, murbe bem Feind bas Ginschießen und die Beobachtung feines Feners fehr erleichert haben, und biefes hatte ihm eine große Ueberlegenheit verschafft. — Dag in biefer Lage die Artillerie nicht lange halten konne, er= fannte ber Batteriecommanbant und raumte bie Stelluna.

Ob aber ber Rückzug ber Batterie aus ihrer Aufstellung hinter Nürensborf unter bem lebhaften feinblichen Artilleriefener sich im Schritt hatte be= wirken laffen, ift eine Frage, die wir nicht unbe= bingt bejahen möchten.

Es ist allerdings richtig, es macht auf die Infanterie einen fehr ungunstigen Ginbruck, wenn bie Artillerie ploglich ihr Feuer einstellt und gurud'= jagt. Es tann biefes felbst zu einer Panit Unlag

tillerie im Schritt und wirksamsten Shrapnell=Ertrag auf einer einzigen Straße auch wieder eine
mißliche Sache. — Nehmen wir an, einige Pferde
ber ersten Geschütze werden getödtet, so stockt die
ganze Colonne. Der Feind wird sein Feuer verdoppeln — und bald wird die Batterie einen unentwirrbaren Knäuel von tobten und verwundeten
Pferden, umgeworfenen Wagen und rathlosen Menichen bilden.

In so kleinen Berhältnissen, wie sie hier vorlagen, durste sich im Ernstfalle der Ausweg gezeigt haben, daß man einen Zug nach dem andern zurückgenommen hätte. — Die übrig bleibenden Geschütze hätten den Abzug der 2 ersten Züge gedeckt. Allerdings ware der Rückzug des letzten Zuges dann um so misslicher gewesen, da der dichte Rauch die Bewegung dem Feind nicht entzogen hätte.

Wir erlauben uns nach biefer Betrachtung bie Ansicht auszusprechen, baß es gerechtfertigt sein mag, wenn eine Batterie, bie sich im feindlichen Feuer zurückziehen muß, dieses, wenn es mit Gesfechtsintervallen geschehen kann, im Schritt thun barf; boch wenn ihr ein einziger u. zw. von der seindlichen Artillerie bestrichener Weg zum Rückzug offen steht, dann scheint es uns nothwendig, daß sie sich bestreben musse, rasch aus dieser gewiß sehr mißlichen Lage herauszukommen.

Allerbings fagt Boguslamsti von ber beutschen Artillerie, baß fie im Feldzug 1870/71 ben Rudsug, wenn er unbedingt geboten war, "im Schritt und in Staffeln von einem Flügel" vorgenommen hatte.\*) Gleichwohl scheint uns unter ben gegebesnen Verhaltnissen keine andere Rudzugsart möglich.

Wie die Gesechtäubungen am 23. durch die Kräscision der Bewegungen der Truppen und das Zussammenwirken derselben, so waren die am 24. das durch interessant, daß sich die beiderseitigen Chefs von den Fessell früherer Abmachungen frei machten (was zum Theil schon Tags zuvor geschen war) und mit den Truppen so disponirten, wie es gerade die momentane Gesechtslage nühlich erscheinen ließ.

Bei uns wird im Allgemeinen zu viel recognoß= cirt, besprochen und abgemacht. Bei etwas weniger Borbereitung wurde die Sache oft beffer geben und inftructiver werben.

Mit Bergnügen bemerkten wir bei ben Manövern vom 24., daß der Chef des Oftcorps seine Aufsmerksamkeit ausschließlich der Leitung des Ganzen widmete, und sich nicht in die Einzelnheiten der Führung kleinerer Abtheilungen einmischte. Ohne dieses würde es ihm bei Nürensdorf nicht möglich gewesen sein, seine Dispositionen von einem Mosment zum andern zu ändern.

Ueber die Dispositionen und ben Angriff auf ben Wald von Breite, bas Defilee zwischen Nürensborf und Basserstorf, und die Stellung von Eichmühle-Hardwald wollen wir Nichts beifügen.

Wenn wir etwas vermißt haben, so war es bei bem Schlugakt bei Basserstorf, eine kräftige Ar=

tillerievorbereitung gegen ben gewählten Angriffspunkt (ben linken Flügel bes Westcorps). Allerbings war eine solche aus ber Artillerieaufstellung bei Großrüti nicht erhältlich. Diese erscheint baher rein vom artilleristischen, doch nicht vom taktischen Standpunkt gewählt.

Eine Aufstellung ber Artillerie hinter Gfteitli und auf bem Schathügel hatte zwar ben Rachtheil gehabt, daß das Feuer berselben nicht so einheitlich hätte geleitet werden können, dagegen den Bortheil, daß die seinbliche Artillerie ihr Feuer theilen mußte, daß die beiden Batterien gegen den gewählten Angriffspunkt kräftig wirken und ihre Thätigkeit dis zum letten Moment fortsehen konnten. Ueberdies wären sie hier durch die eigene Insanterie vollskommen gegen jede Ueberraschung gesichert geswesen.

Die Artillerie burfte biefen Tag taktisch wirks samer eingegriffen haben, und ware wahrscheinlich in weniger gefährbete Lagen gekommen, wenn sie mehr Fühlung mit bem commanbirenben Offizier behalten hatte.

(Schluß folgt.)

# Die Disziplin in der italienischen Armee.

In Mr. 320 ber "Aug. Augsburger Zeitung" vom 16. November liest man:

In Florenz ist vor einigen Tagen vom König bie Begnadigung des wegen Insubordination zum Tobe verurtheilten Soldaten Ferri unterzeichnet worben. Gleichzeitig fommt die Rachricht: ber militarifche Revisionsrath habe bas gegen ben Sergean= ten Cantagostino megen ichwerer Insubordination von bem Kriegsgericht zu Berona gefällte Tobes= urtheil annullirt und bie Sache gur nochmaligen Berhandlung wieber an ein anberes Militargericht erster Instanz, bas Rriegsgericht zu Brescia, gurud'= Co liegt in biefem Augenblick effectiv geschickt. tein einziges von einem Militargericht gefällte Tobesurtheil vor, und damit ift die leidige Frage ber Tobesstrafe in ber Urmee einstweilen aus ber Welt geschafft worben. Freilich barf man ältere Offiziere ber ehemaligen piemontefischen Urmee nicht über biefe neuesten Borfalle reben horen; fie alle find einstimmig barin zu erklaren: bag in ben letten Jahren die Disziplin und Subordination in ber Urmee berartige Rudfdritte gemacht habe, bag bald bas Schlimmfte zu befürchten fei. Allerbings passiren in ber italienischen Urmee jest manche Dinge, bie in feiner anderen europäischen Armee auch nur bentbar fein burften. Co g. B. folgen= ber Borfall, ber gang zufällig zu meiner Renntnig Ein Unteroffizier prafentirt fich am gelangt ift. Eingange seiner Raferne (bie Thatsache ift in Rom paffirt) am Abend über eine Stunde nach Thores= Der wachthabende Offizier, welcher ihm bies verweist, wird von ihm in Gegenwart ber gangen Bache mit ben beleidigenbften Schmahungen überhauft und fogar thatlich bebroht. Unftatt ben Unverschämten auf ber Stelle zu züchtigen, begnügt ber Offizier sich, die Sache zu melben. Die Mel-

<sup>\*)</sup> Entwicklung ber Taftit feit ben Kriegen 1870 71 von A. v. Boguslamsti, Major. II. 3.